

Sonnig

Englisch: Sunny

LICHT/BEGRIFFE

Licht-Setup mit hartem Hauptlicht von schräg oben simuliert Mittagssonne — erzeugt klare, kontrastreiche Schatten.

Technische Details Sonniges Licht erzeugt harte Schatten mit einem Schattenverhältnis (Shadow Ratio) von 8:1 bis 16:1. Die spektrale Zusammensetzung zeigt einen ausgewogenen Anteil aller Wellenlängen mit einem leichten Blauüberschuss in den Schatten durch Streulicht des Himmels. Bei der Nachstellung werden HMI-Scheinwerfer ab 6000 Watt oder moderne LED-Panels mit mindestens 1000 Watt eingesetzt. Der Lichteinfall erfolgt typischerweise in einem Winkel zwischen 30° und 60° zur Horizontalen, wodurch sich natürliche Schattenverläufe ergeben. Fresnel-Linsen verstärken die Bündelung und simulieren die punktförmige Charakteristik der Sonne. Geschichte & Entwicklung Die systematische Nutzung sonniger Beleuchtung begann 1915 mit Cecil B. DeMilles Verlegung der Produktion nach Hollywood wegen der 300 Sonnentage pro Jahr. Gregg Toland etablierte 1941 in "Citizen Kane" den kontrollierten Einsatz harter Lichtquellen zur Kontrastierung. Die Einführung der HMI-Technik durch Osram 1969 ermöglichte erstmals die präzise Nachstellung von Tageslicht im Studio. Moderne LED-Technologie seit 2010 bietet variable Farbtemperaturen zwischen 2700K und 6500K bei reduziertem Stromverbrauch. Praxiseinsatz im Film Roger Deakins nutzte in "No Country for Old Men" (2007) hartes Sonnenlicht zur Verstärkung der kargen Wüstenlandschaft, kombiniert mit Aufheller-Reflektoren im Verhältnis 4:1. Vilmos Zsigmond kontrastierte in "Close Encounters" (1977) sonnige Außenszenen bewusst mit den diffusen UFO-Begegnungen. Bei Außendrehen erfordern sonnige Bedingungen den Einsatz von 12x12-Fuß-Diffusoren oder Butterfly-Setups zur Kontrolle harter Schatten im Gesicht. Die Belichtungsmessung erfolgt incident, da die extremen Kontraste Spotmessungen verfälschen. Vergleich & Alternativen Sonniges Licht unterscheidet sich von bewölktem Himmel durch die 10-fach höhere Beleuchtungsstärke und fehlende Diffusion. Gegenüber Kunstlicht bietet es vollständiges Spektrum ohne Farbstiche, erfordert jedoch ND-Filter bei digitalen Kameras ab ISO 800. Moderne Alternativen wie das SkyPanel S360-C erreichen 57.000 Lux bei 5 Metern Abstand und ermöglichen wetterunabhängige Drehpläne. Für Innenaufnahmen ersetzen 18K-HMIs oder LED-Walls das natürliche Sonnenlicht, wobei der Lichtverlust durch Fensterglas 15-30% beträgt.